

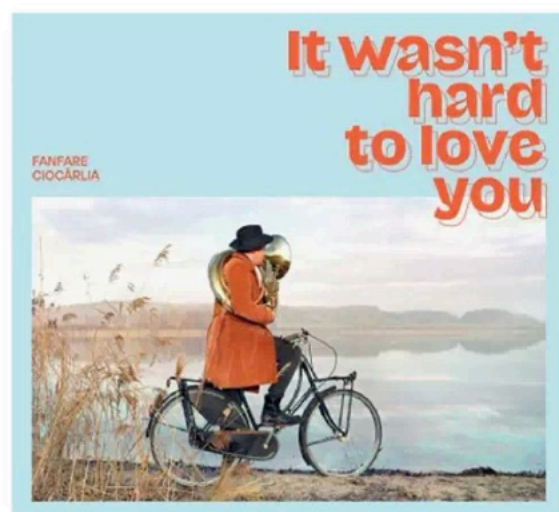
## CDs

## 25 Jahre Balkanbeats der Fanfare Ciocărlia

Fanfare Ciocărlia: »It wasn't hard to love you«; Asphalt Tango Records GmbH

Die rumänische Balkan-Brass-Band »Fanfare Ciocărlia« feierte 2021 ihr 25-jähriges Bestehen und nahm dies zum Anlass, ihre bereits zehnte CD zu produzieren.

Treibende Rhythmen, virtuose Einlagen aller Instrumente, dezente Andeutungen auf andere Genres wie Jazz und die ein oder andere durchaus komplexere Struktur in Phrasierung und Instrumentalisierung sorgen für die entsprechende Atmosphäre.



Die Besetzung mit zwei Drummern, zwei Helikon-Spielern, zwei Tenören, vier Trompetern und zwei Saxofonisten gibt viel Raum für interessante Stimmverläufe, was die Musiker dankenswerterweise oft ausnutzen, ohne dass es inflationär oder abgedroschen wirkt.

Der erste Titel »Just The Two Of Us« von Bill Withers zeigt bereits gekonnt, wo die musikalische Reise bei diesem Album hingeht, denn der Grundcharakter bleibt bei allem Variantenreichtum durchgehend erhalten und sorgt so für den Wiedererkennungswert.

Eine auffallend positive Energie strahlt »Pannonicated Polka« aus. Mit passend gesetzten virtuoson Einwürfen der hohen Bläser, der bewusst einfach gehaltenen Groove-Section und der Geräuschkulisse der jubelnden Leute im Hintergrund ist sie eines von vielen Highlights dieser CD. cws

## Kammermusikalische Highlights für Oboe

Céline Moinet: »Lumière«; Berlin Classics

Frankreich ist Céline Moinets Heimat, hier lernte sie als kleines Mädchen die Oboe kennen und lieben. Auf ihrer neuen CD »Lumière« widmet sie sich nun französischer Kammermusik von Francis Poulenc, Maurice Ravel, Claude Debussy sowie Camille Saint-Saëns und lässt die Oboe als Solo-Instrument in ihrer ganzen Pracht erstrahlen. Am Klavier begleitet sie dabei Florian Uhlig.



Zu den Originalwerken zählt neben Poulencs »Sonate für Oboe und Klavier« auch sein »Trio für Oboe, Fagott und Klavier«, das Moinet mit Fagottistin Sophie Dervaux aufgenommen hat – ein echtes Highlight auf der CD. In den Genuss dieses Trios kommt man auch beim letzten Titel noch einmal: Debussys »Piano Trio in D-Dur« haben Moinet und Dervaux für Oboe, Fagott und Klavier arrangiert. Bei Debussys »Rhapsodie« wechselt Moinet außerdem zum Englischhorn und bietet so einen weiteren Moment der Abwechslung.

Ihr virtuoson Spiel lässt die Oboe strahlend singen und tanzen, aber auch melancholisch klagen. Im Booklet der CD wird die Künstlerin folgendermaßen zitiert: »Diese Musik ist so gesehen meine Muttersprache.« Und dieser leichte, unkomplizierte musikalische Zugang zu den Werken klingt tatsächlich in jeder Phrase mit. Ein wahrer Hörgenuss! coh

## Durch Musik verbunden – trotz Pandemie

Connected Bones: »Home is where your Bone is«; Rodenstein Records

Bei allem Frust über die anhaltende Corona-Pandemie und ihre katastrophalen Auswirkungen für die Kultur – viele musikalische Projekte und CDs wären ohne sie vermutlich nie entstanden. Auch »Home is where your Bone is« ist ein solches Pandemie-Projekt: Freddy Andrej führte die hochkarätigen Posaunisten Prof. Felix Fromm, John Fedchock und Bill



Reichenbach (die nebenbei auch für ihre Arrangements bekannt sind) mit renommierten Arrangeuren wie Bob Mintzer, Prof. Jörg Achim Keller und Eiríkur Rafn Stefánsson zusammen. Die Botschaft hinter dem Projekt: Musik verbindet Menschen zu jeder Zeit, egal wie die Pandemie das tägliche Leben beeinflusst.

Eingespielt wurden Freddy Andrejs Lieblingsstücke sowie Eigenkompositionen – und das alles in Form von Einzelstimmen aus den jeweiligen Heim-Studios der Musiker in Los Angeles, New York und Rhodt unter Rietburg. Man beachte hierbei auch, dass die fünf Stimmen auf nur vier Musiker aufgeteilt wurden.

Posaunen-Liebhaber und Fans des tiefen Blechs werden an dieser CD mit Sicherheit ihre Freude haben. Ein Teil des Erlöses wird übrigens an Bill Reichenbachs »Hearts of Music Fund« sowie für musikalische Jugendförderung in Europa gespendet. hc